

Es gilt das gesprochene Wort!

Jahrestagung des Landesverbandes für Gartenbau und Landschaftspflege

am 22. September 2018 in Rottendorf

Grußwort von Barbara Stamm, MdL

Präsidentin des Bayerischen Landtags

Sehr geehrter Herr Präsident **Vaitl** [Präsident des Landesverbandes],

sehr geehrte, liebe **Kolleginnen und Kollegen** aus dem Landtag

- **Otto Hünnerkopf** [Vizepräsident des Landesverbandes und Vorsitzender des Bezirksverbandes Unterfranken]
- **Gudrun Brendel-Fischer** [Ehrenamtsbeauftragte der Bayerischen Staatsregierung und Vorsitzende des Bezirksverbandes Oberfranken]
- MdL a.D. Georg **Stahl**,

sehr geehrter Herr Landrat, lieber Eberhard **Nuß**,

sehr geehrter Herr Bürgermeister, lieber Herr **Schmitt**,

liebe, sehr verehrte Gartenfreunde!

Ich freue mich wirklich sehr, heute hier gemeinsam mit Ihnen in **Rottendorf** bei der Jahrestagung des **Landesverbandes für Gartenbau und Landschaftspflege** sein zu können.

Und ich bin heute auch gekommen, um Ihnen meine große Wertschätzung auszusprechen für das

herausragende Engagement, das Sie und die über **544.000 Verbandsmitglieder** Tag für Tag zeigen.

Sie gestalten unsere Heimat und dafür möchte ich Ihnen ein herzliches **Vergelt's Gott** sagen!

Vielen unter Ihnen ist sicherlich die fernöstliche Weisheit bekannt:

*„Willst du einen Tag lang glücklich sein, so **betrinke** dich.
Willst du ein Jahr lang glücklich sein, so **heirate**.
Willst du ein Leben lang glücklich sein, so lege dir einen
Garten an.“*

Wenn ich in diese Runde blicke, kann ich viele, allem Anschein nach sehr zufriedene, glückliche Gesichter sehen. Damit bestätigt sich einmal mehr, dass bei Gartenfreunden und Hobbygärtnern nicht nur Blüten und Pflanzen, Obst und Gemüse gedeihen und wachsen, sondern auch **Zufriedenheit** und **Wohlbefinden**.

Das ist umso mehr der Fall, als die Keimzelle des Bayerischen Landesverbands für Gartenbau und Landespflege ja hier in Franken [Mittelfranken] liegt.

Mit ihrer über **100-jährigen Geschichte** sind die Vereine inzwischen selbst zu dem weit verbreiteten Wurzel-

Geflecht eines **starken Baumes** herangewachsen. Aus dem Schössling von damals hat sich mittlerweile ein sehr stattliches Exemplar entwickelt, auf das wir alle stolz sein können.

Anrede

Für viele ist ihr Garten wesentlicher Bestandteil des täglichen Lebens. Die beeindruckende Zahl von rund **3.300 Gartenbauvereinen in Bayern** spricht für sich.

Im Übrigen gilt heute noch genauso, was ein englischer Philosoph [Francis Bacon] vor über vier Jahrhunderten so formuliert hat:

„Gott, der Allmächtige, pflanzte zuerst einen Garten. Und in der Tat, dies ist die schönste aller menschlichen Freuden und die größte aller Erfindungen des menschlichen Geistes, ohne welche Gebäude und Paläste nur rohe Machwerke wären.“ [Zitat-Ende]

Es ist gewiss kein Zufall, dass man sich in vielen Völkern das Ideal des Schönen und Friedlichen als einen Garten vorstellt. Ja auch das **Paradies** wird ja als der **„Garten Eden“** bezeichnet.

Die Sehnsucht des Menschen nach einem grünen, blühenden und lebendigen Ort als Ausgleich zum grauen Alltag hat sich über Jahrhunderte bis heute erhalten. Hier schafft man nicht nur sich, sondern auch **Nachbarn**, **Besuchern** und **Vorbeigehenden** eine Insel der Erholung und des Aufatmens.

Dieser Bestimmung fühlen sich die Mitglieder der Vereine für Gartenbau und Landespflege von Beginn an verpflichtet.

Es geht den Mitgliedern der Vereine nicht nur um sich und Ihr privates Glück.

Sie machen und gewähren immer auch einen „Blick über den Gartenzaun“. Hier werden Brücken geschlagen von der Anonymität und Isolation zu Gemeinsinn und Gemeinschaft.

Das gilt in gleichem Maße auch für das Programm der **Dorferneuerung**, dem sich der Landesverband ja auch verpflichtet fühlt. So stehen die Obst- und Gartenbauvereine bei den Wettbewerben „Unser Dorf soll schöner werden – Unser Dorf hat Zukunft“ nicht nur beratend zur Seite, sondern packen auch tatkräftig mit an.

Und gerade auf dem Land hat sich die Lebenswirklichkeit der Menschen in den letzten Jahrzehnten sehr stark gewandelt. Dorfneuerung ist eine Aufgabe, die in Zeiten von Landflucht, überhitzten Ballungsräumen und explodierenden Mieten in den Städten unendlich wichtig ist. Gerade in einer Zeit, die durch Globalisierung, Wettbewerb und Konkurrenz geprägt ist, nimmt der Wunsch der Menschen nach einem vertrauten und überschaubaren Umfeld zu. Und wenn wir immer über die „**Stärkung des ländlichen Raumes**“ reden, sind die Gestaltung und Verschönerung der Dörfer ein ganz wesentlicher Gesichtspunkt.

Diese erweiterte Aufgabenstellung ist seit 1973 auch mit der **Namensänderung** in „Bayerischer Landesverband für Gartenbau und Landespflege“ verbunden. Als „Bürgerinitiativen“ im besten Sinne des Wortes und damit als Träger des Gemeinschaftslebens übernehmen die Obst- und Gartenbauvereine Verantwortung für die Erhaltung unserer Heimat auch für kommende Generationen.

Daneben haben sich die Gartenbauvereine auch den Umweltschutz und die **Umwelterziehung** zu ihrer Aufgabe gemacht: Wer als Kind seine Radieschen und Gelbe Rüben selbst gesät, gepflegt und dann mit

Genuss gegessen hat, entwickelt zur Natur ein anderes Verhältnis als derjenige, der Obst und Gemüse nur aus der Dose oder aus der Tiefkühltruhe kennt. Kinder, die frühzeitig ein natürliches Verhältnis zur Umwelt entwickelt haben, werden sich auch als Erwachsene ganz selbstverständlich für den **Erhalt einer intakten Umwelt** einsetzen.

Die Mitglieder der Obst- und Gartenbauvereine reden nicht nur über Umweltschutz, sie praktizieren ihn auch:

- Sie legen Feuchtbiotope an.
- Sie suchen nach umweltschonenden Alternativen zu Dünger und Pflanzenschutzmitteln.
- Sie bevorzugen standortheimische Gewächse, die Vögel, Falter und Bienen anlocken und ihnen Rast- und Nistplätze oder Nahrung bieten. Wie wichtig das ist, können wir jeden Tag in der Zeitung lesen.

So vielfältig und bunt die Aufgaben sind, die sich die verschiedenen Vereine stellen, so breit ist das **Engagement der Mitglieder**.

Und damit bin ich bei dem Thema, das mir ganz besonders am Herzen liegt: dem **Ehrenamt**.

Wer ehrenamtlich tätig ist, der übernimmt Verantwortung für die Gesellschaft und das Gemeinwohl. Ehrenamt bedeutet Mitgestaltung und Mitwirkung an der Entwicklung unseres Landes. Das Engagement der

ehrenamtlich Tätigen ist so bunt und vielfältig wie das Leben auch. Und wo käme das schöner zum Ausdruck als in einem **blühenden Garten** oder auf einem begrünten Dorfplatz.

Anrede

Sie zeigen durch ihr Beispiel, dass **Verantwortungsbewusstsein** und **uneigennütziges Engagement** in unserer Gesellschaft keine Fremdwörter sind.

Es ist das Verdienst der Obst- und Gartenbauvereine, seit über hundert Jahren viele Menschen - Jung und Alt - für eine sinnvolle, gesunde und vor allem zufriedenstellende Freizeitbeschäftigung zu begeistern. Was gibt es Schöneres!

Enden möchte ich mit den Worten des österreichischen Dichters und Hobbygärtners Josef Weinheber:

*„Des freien Lebens lang entwöhnt,
durch ein Stück Garten ausgesöhnt
mit Gras und Zaun und Laubenbank,
so wissen wir dem Leben Dank! ”*

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen erfolgreichen
Verlauf der Tagung und weiterhin viel Freude in Ihren
Gärten!

Vielen Dank!